

Die Kreideablagerungen Australiens sind aber bisher nur wenig erforscht. Sie bestehen aus den weit verbreiteten Rolling Down Beds, deren Fauna aus Inoceramen, Aucellen, Crioceraten und Dinosauriern jedenfalls auf kühles Klima hindeutet, so daß Gletscherbildungen in beschränktem Umfange, die nicht geradezu Polarklima im heutigen Sinne verlangen, immerhin für möglich gehalten werden müssen.

2. Kohle. Die Breitenlage Nordamerikas scheint gegenüber der Jurazeit keine nennenswerte Änderung erfahren zu haben. Das Trockengebiet ist aber durch Verbreiterung der Regengebiete mehr eingeengt und tritt überhaupt weniger hervor. Im Osten der Vereinigten Staaten finden wir geringe Kohlenbildungen in der pflanzenreichen Potomac-Formation, welche sich, nach dem Potomac-Flusse benannt, als langgezogenes Band am Ostabhang der Appalachen ausdehnt.<sup>1)</sup> Besonders eindrucksvoll aber sind die zahlreichen produktiven Kohlenvorkommen im Westen und Nordwesten dieses Kontinents (vgl. Fig. 12). Sowohl die Frühkreide wie die Spätkreide beteiligen sich an diesen Bildungen. Besonders die Flöze der letzteren, die in der sogenannten Laramie-Formation liegen und stellenweise 6 bis 10 m mächtig sind, haben große wirtschaftliche Bedeutung. Solche spätkretazische Kohle kommt in Alaska vor<sup>2)</sup>, wo sich ihre Bildung auch noch im Eozän fortsetzt, ferner auf kanadischem Boden im pazifischen Küstenlande, auf Vancouver, in Alberta und dem südlichen Saskatschewan; frühkretazische Kohlen finden sich in Canada in den Provinzen Yukon, British-Columbia und Alberta. Südlich schließen sich hieran die Kreidekohlen der westlichen Vereinigten Staaten in Washington, Montana, North-Dacota, South-Dacota, Wyoming, Utah, Colorado, New Mexico. Und endlich greift die Kohlenbildung auch noch etwas über die mexikanische Grenze hinaus. Die nördliche Regenzone reicht hier also auch noch in die Gebiete hinein, die in der Jurazeit zur Trockenzone gehörten.

Auch in Europa tritt die Kohlenbildung auf Kosten der Trockenzone mehr hervor als in der Jurazeit. Hier handelt es sich aber wohl — wie auch schon in den Potomac-Schichten des östlichen Amerika — um die äquatoriale Regenzone; der Äquator lag nach unserer Karte in der Kreidezeit Europa ein wenig näher als in der Jurazeit. In Spanien entstanden im Gault die Lignitlager von Terruel; in Deutschland bildeten sich in der Frühkreide (Wealden) wertvolle Steinkohlenflöze am Teutoburger Wald, am Wesergebirge, am Deister und Osterwald. Andere deutsche Kohlenflöze aus dieser Zeit, wie die von Quedlinburg oder Liegnitz, sind ohne wirtschaftliche Bedeutung. In den Ost-

1) Neumayr-Uhlig, Erdgeschichte, Bd. II. 2. Aufl., S. 272. Leipzig und Wien 1895.

2) K. Henning, Alaska in den Jahren 1911, 1912. Geol. Rundsch. 1914, S. 415.